

schrift S. 50 der Hs. auf fol. 32r (*mensum* statt *mensium*, *tricenis* statt *trigenis*), emendiert aber stillschweigend in den gleichen vier Zeilen *duobus* zu *duabus* und *eternis* zu *ternis*. Über Lese- und Druckfehler (z. B. *eum* statt *cum*, S. 44; *humerantur* statt *numerantur*, S. 49; *praecituas* statt *praecipuas*, S. 52) stolpert man auf Schritt und Tritt. Auf S. 47 werden kommentarlos zwei Verse übersprungen, die zu den Besonderheiten dieser Hs. gehören und die man bei etwas aufmerksamerem Abschreiben auch in Dümmlers Variantenapparat hätte finden können. Auf S. 48 ist zwar der von der Hs. ausgelassene Vers *Bissexthusque* ... ohne Vermerk abgedruckt, anstelle der vier letzten, auch in der Hs. zu lesenden Februarverse folgen jedoch willkürlich und ohne inneren Zusammenhang drei Verse aus dem Märzgedicht (bei Dümmler Z. 155 f. und 160), deren letzter mitten im Satz abbricht. Auch wir brechen an dieser Stelle unserer Mängelliste ab und überlassen das Aufspüren weiterer Fehlleistungen ähnlichen Kalibers dem Scharfsinn des Lesers.

H. St.

Wm. D. MCCREADY, *Dating the Dialogues of Abbot Desiderius of Montecassino*, *Revue Bénédictine* 108 (1998) S. 145–168, vermutet, daß Abt Desiderius von Montecassino (1058–1087) bereits kurz nach seinem Amtsantritt Material für seine um 1078 niedergeschriebenen *Dialogi de miraculis sancti Benedicti* gesammelt hat, wofür besonders Hinweise in den Briefen des Petrus Damiani sprechen.

D. J.

Molly LYNDE-RECCHIA, *Wauchier de Denain's Vie de saint Marciaue* (Paris Bibliothèque nationale de France ms. fr. 411), *Revue Bénédictine* 108 (1998) S. 169–177, stellt die um 1212 entstandene französische Übersetzung der *Vita Martialis* von Limoges vor, die Wauchier de Denain durch ein moralisierendes Gedicht über die Gefahren eines sündigen Lebens erweitert hat.

D. J.

Massimiliano ZANOT, *Lo Speculum Lemmens fonte francescana*, Roma 1996, Editrice Franciscana, 490 S., Abb., ISBN 88-85225-14-4, ITL 75.000. – Das nach dem Erst-Hg., dem franziskanischen Ordenshistoriker Leonhard Lemmens (1864–1929), benannte und von Marino Bigaroni unter dem Titel *«Speculum Perfectionis (minus)»* 1983 nochmals edierte Werk ist eine wichtige Quelle zur Lebensbeschreibung des hl. Franz aus der Mitte des 13. Jh. Das *Speculum Lemmens* ist vermutlich eine kürzere und ältere Überlieferung des *Speculum Perfectionis* und gehört zur Textgruppe um die *Legenda Perusina*, die auch als *Complatio Assisiensis* bezeichnet wird. Der Rezensent sieht sich trotz der mehrjährigen aufmerksamen Beobachtung der Forschung außer Stande (vgl. DA 49, 289; 50, 682 zu Bigaroni und zur Replik von Accrocca, 51, 224 und 53, 280 f.), zu einem abschließenden Urteil über die Beziehungen der einzelnen Hss. zueinander zu gelangen, und will dies der künftigen Forschung überlassen. Diese akribische Studie will mit zahlreichen synoptischen Tabellen und Textparallelen „lediglich“ einen Beitrag zur Genese des zeitgenössischen Franziskus-Bildes leisten und kann keineswegs ein endgültiges Ergebnis liefern. Nach dem derzeitigen Stand der Forschung zeichnet sich ab, daß *Speculum Lemmens*, *Speculum Perfectionis* und *Legenda Perusina* auf eine gemeinsame Quelle (A) zurückgehen, die vielleicht nur in einer Zwischenstufe (M[anselliana]) zur Verfügung stand. In wissenschafts-